

Leben und nicht Leben lassen

Von abgemeldet

Epilog:

Eine Woche später.

Die Toten waren begraben wurden und es waren viele Tote gewesen. Hunderte verabschiedeten sich still von ihnen. Als letztes standen Eleonore und Rio am Rande des Friedhofes. Er hatte seinen Arm um sie geschlungen und ihr Kopf lag an seiner Schulter. Die Sonne ging langsam unter und ein frischer Wind war aufgekommen.

"Willst du jetzt darüber reden?", fragte Rio leise. Eleonore schüttelte den Kopf. "Dachte ich mir." Langsam löste er sich von ihr. "Ich werd zum Schloss zurück gehen. Bleib nicht zu lang hier draußen." Mit den Händen in den Taschen, trollte er sich langsam davon.

Eleonore schlang die Arme um sich und starrte auf die Gräber, ohne sie wirklich zu sehen.

Es hatte lange gedauert, bis sie endlich jemand auf der Treppe sitzend gefunden hatte. Niemand hatte an ihrer Geschichte gezweifelt, dass Nicodemo Flynn angegriffen und dieser ihn in Notwehr getötet hatte, nur um dann an der schweren Stichwunde von Nicodemo selbst zu sterben. Nur sie kannte die Wahrheit und das sollte sich auch niemals ändern.

Langsam wandte sie sich zum gehen. Es sah nach Regen aus. Sie hoffte, dass er es schaffen würde endlich das Blut auf den Wegen und Mauern des Schlosses wegzuwaschen.